

Meilen «Grosse Volumen» – Skulptur-Giganten von Sibylle Pasche in der Seeanlage

Wenn Steine im Weg liegen

New York, Miami, Porto Venere: An all diesen Orten wird die Meilemer Bildhauerin Sibylle Pasche dieses Jahr ihre Stein-Exponate ausstellen.

Claudia Baldassarre

Von nichts kommt nichts. Hinter diesen Erfolgen steckt viel Arbeit, viel Organisation, viel Bürokratie, viele Telefongespräche. «Und eigentlich würde ich am liebsten nur am Stein arbeiten», seufzt die Künstlerin. In den vergangenen zwei Jahren hat sie neun neue tonnenschwere Skulpturen geschaffen. Diese Arbeiten zeigt sie zum ersten Mal in einer zweimonatigen Ausstellung in der Seeanlage Meilen. An einer «grossen» Skulptur, also einem zirka fünf Tonnen schweren Marmorkubus, arbeitet sie im Durchschnitt einen Monat.

«Das heisst dann wirklich von morgens bis abends», erklärt Pasche, «das mache ich in Italien, wo ich die Möglichkeit habe, so grossen Stein zu bearbeiten und wenig Ablenkung habe. Da wird nur geflext, geschliffen und gemeisselt.» Pasches Arbeiten sind trotz des «massigen» Steins geprägt von einer Leichtigkeit. Die organischen Formen nehmen dem Stein die Schwere – viele ihrer Werke erinnern an den weiblichen Körper, was wohl an den immer wiederkehrenden weichen Rundungen liegt.

New York einfacher als Meilen

Die junge Frau ist engagiert und motiviert. Stets treibt es sie nach vorne, neue Projekte in Angriff zu nehmen. «Manchmal wäre es schon einfacher,



Mit buchstäblich grosser Kunst beschäftigt sich die Meilemer Bildhauerin Sibylle Pasche. (zvg)

ich würde nicht tonnenschweren Carrara-Marmor bearbeiten», sagt Pasche. Vor allem dann, wenn es darum geht, die Skulpturen von einem Land ins nächste zu verschieben. Drei Tonnen lassen sich nicht so einfach dislozieren. «Und wenn ich mal eine Trennscheibe oder einen Meissel im Gepäck habe, dann kann es schon vorkommen, dass man mich für eine Terroristin hält.»

Selbstverständlich ist sie immer wieder auf die Unterstützung Dritter ange-

wiesen. Muss auf Menschen zählen können, die an sie und ihre Arbeit glauben. In New York wird sie im November dieses Jahres in einer Galerie in Manhattan unter anderem die Arbeiten zeigen, die diesen Sommer in der Seeanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Kaum zu glauben, dass es sie weniger Mühe und Aufwand gekostet hatte, die Ausstellung in den Staaten auf die Beine zu stellen als hier, in dem Dorf, in dem sie lebt und ihr Atelier betreibt.

Hier, wo fast all ihre Arbeiten entstehen, abgesehen von den ganz grossen, die sie in Italien, nahe des Steinbruchs, fertigt. «In den Medien habe ich einen Artikel gelesen. Meilen sei bemüht, aus der Identitätslosigkeit auszusteigen und die Belebung des Ortes zu fördern. Ich dachte, das wäre eine gute Gelegenheit, meine Arbeiten zu zeigen.»

Mangelnde Unterstützung

Doch den Zuspruch und die Unterstützung, die sie sich erhoffte, blieben leider aus. Mit ihrem Ausstellungsprojekt «Grosse Volumen» rannete sie keine offenen Türen ein. Die ganze Vorbereitung gestaltet sich mühselig. Sie kann weder mit organisatorischer noch finan-

zieller Unterstützung rechnen, erzählt sie sichtlich enttäuscht. «Und dabei bin ich wirklich überzeugt, dass Meilen von der Ausstellung in der Seeanlage auch nur profitieren kann, denn meine Werke beleben die Seeanlage und regen zum Dialog an.»

Romantisch ist ihre Vorstellung: Menschen, die nach einem gemütlichen Abendessen, in einer lauen Sommernacht durch den Park flanieren und die schön beleuchteten Skulpturen bewundern. Doch daraus wird nichts, die Gemeinde sorgt nicht für die Beleuchtung, und Pasche kann es sich nicht mehr leisten. Allein schon der neue Werkkatalog, der an der Vernissage vorgestellt wird, hat einige tausend Franken gekostet. «Ich lasse mich nicht entmutigen. Ich mache das, was möglich ist, und hoffe, dass sich bis dahin vielleicht noch der eine oder andere Sponsor finden lässt», resümiert Pasche. Egal wie viele Steine andere ihr in den Weg legen, Sibylle Pasches Steine liegen schon bald in der Seeanlage und mögen viele Kunstinteressierte, Spaziergänger und Touristen erfreuen.

Ausstellung «Grosse Volumen» in der Seeanlage Meilen: 5. Juli bis 5. September. Vernissage: 5. Juli (14 bis 18 Uhr). www.sibyllepasche.ch.

Männedorf

Ein gelungener Saisonauftakt

Am Sonntag fand im Tennisclub Sonnenfeld die Eröffnung der Tennissaison statt.

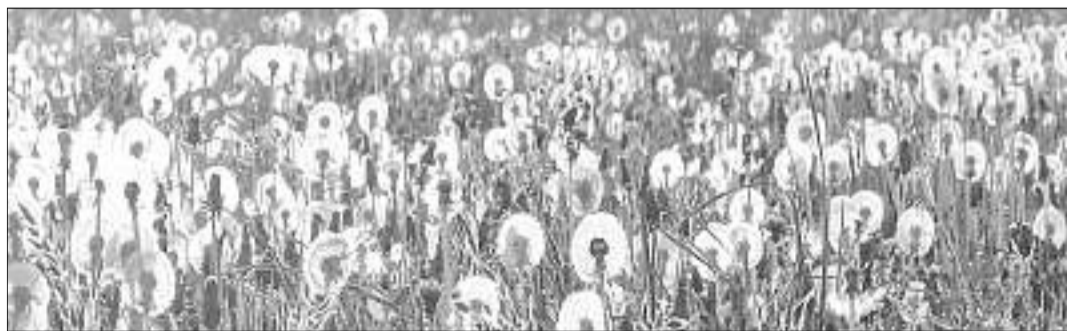
Rechtzeitig aufs Wochenende hin besserte sich das Wetter, und die Mitglieder des Tennisclubs Sonnenfeld konnten ihr traditionelles Plauschturnier bei Sonnenschein durchführen. Angespornt durch die guten äusseren Bedingungen, haben die zahlreich erschienenen Tennisspieler in wechselnden Zusammensetzungen Doppel gespielt, wobei der Funfaktor und die soziale Komponente im Vordergrund standen. Erfreulich war insbesondere auch die Teilnahme einer Vielzahl von Neumitgliedern, die sich bei dieser Gelegenheit mühelos in das Klubleben integrieren konnten. Nach Beendigung des Plauschturniers verdankte der Präsident, Richard Frei, bei einem Apéro die freiwilligen Helfer, welche diesen Anlass erst möglich gemacht haben, und würdigte die gelungene Auffrischung des Klubhauses. In dieser einladenden Räumlichkeit durften die Mitglieder die kulinarischen Köstlichkeiten des neuen Wirtpaares Louise und Rolf Greiter geniessen und den gelungenen Anlass gemächlich ausklingen lassen. (e)



Bei schönem Wetter konnten die Mitglieder des Tennisclubs Sonnenfeld die Saison eröffnen. (zvg)



Riesige Steine werden im Sommer die Meilemer Seeanlage zieren und zum Bestaunen einladen.



So nimm denn meine Hände und führe mich

Feldmeilen, im April 2008

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Nach einem arbeitsreichen erfüllten Leben ist

Lilly Domeisen-Mäusnet

30. September 1903 – 16. April 2008

von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

Wir sind traurig, aber dankbar für die schöne Zeit, die wir mit Lilly verbringen durften. Wir danken allen, die der lieben Verstorbenen während ihrem Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Dank auch an Herrn Dr. Frank und an Herrn Pfarrer Rissi für seine einfühlsamen Abschiedsworte. Wir haben in aller Stille von ihr Abschied genommen.

Fam. E. Hostettler

038.220097

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Männedorf

Freitag, 25. April 2008, 14.00 Uhr:

Spalinger, Hanna Elisabetha, von Männedorf ZH und Marthalen ZH, wohnhaft gewesen Schwerzistrasse 32. Geboren am 7. Juni 1917, gestorben am 21. April 2008. Besammlung und Abdankung im Andachtsraum des Altersheims Emmaus in Männedorf

038.220164

Zollikon

Am 19. April 2008 ist in Zollikon gestorben:

Sinkalovics geb. Horvath, Maria, von Zürich, geboren am 1. Juni 1925, wohnhaft gewesen in Zollikonberg, Langwattstrasse 44, verheiratet mit Sinkalovics, Bela Imre. Erdbestattung und Abdankung finden am Freitag, 25. April 2008, statt. 14.00 Uhr Erdbestattung auf dem Friedhof Zollikonberg, 14.30 Uhr Abdankung in der katholischen Kirche Zollikonberg.

038.220242

Hombrechtikon, Ende April 2008

HERZLICHEN DANK

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer lieben

Ruth Gutschmid

erfahren durften.

Danke für die vielen Zeichen des Mitgeföhls, für die Blumen, die Karten und die Spenden für Altersausflüge des APH Hombrechtikon sowie für späteren Grabschmuck.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal und der Heimleitung des Alters- und Pflegeheims Breiten für die äusserst liebevolle und fürsorgliche Pflege, Herrn Dr. Müller für die langjährige ärztliche Betreuung und Frau Pfarrer Den Haan sowie den kirchlichen Mitarbeitenden für die so feierliche Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes. Aufrichtigen Dank allen, die der lieben Verstorbenen im Leben Gutes getan und ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilie

038.220253